



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 701

September 2018



Termine und Veranstaltungen

05. September 19:00 Uhr **offene Vorstandssitzung**
Termin- und Aktivitätenplanung für 2019
Waldbaude
19. September 17:30 Uhr **Redaktion Blätt'l**
Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204

Porträt von Otto Dalichau



Mein Vater Otto DALICHAU wurde am 15. Juni 1904 als erstes Kind von Gustav und Sophie Dalichau in London-Hackney geboren, wohin seine Eltern - aus den USA kommend - übersiedelt waren und ein Laden-Geschäft betrieben. Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges im Jahre 1914 lehnten seine Eltern die Annahme der britischen Staatsbürgerschaft ab (mein Vater und sein einige Jahre jüngerer Bruder besaßen durch Geburt die englische Nationalität), deshalb wurden mein Großvater interniert und meine Großmutter mit den beiden Söhnen aus Großbritannien ausgewiesen. Sie übersiedelten nach Zerbst in Anhalt, wohin verwandtschaftliche Verbindungen bestanden.

Sein Vater wurde erst nach Kriegsende nach Deutschland entlassen, starb aber wenige Jahre später an einer Krebserkrankung.

Nach beendeter Schulzeit unterzog sich mein Vater einer Ausbildung zum Zahnarzt, nach deren Abschluss er als Assistent bei Zahnärzten in verschiedenen deutschen Städten tätig war, zuletzt in Chemnitz. Hier lernte er meine Mutter Margarete Richter kennen, die er im Jahre 1930 heiratete.

Im gleichen Jahr übernahm er die in Burkau ausgeschriebene Stelle einer

Zahnarztpraxis. Seinen Haushalt führte bis zur Übersiedelung seiner Frau die Schwester des Schmiedes Erwin König, Frau Liddy König, die bis zu ihrem Tod zum festen Bestandteil der Familie und zur Betreuerin der beiden 1934 und 1939 geborenen Kinder wurde.

Für mehrere Jahre bis zum Ende des Krieges betrieb mein Vater eine Zweitpraxis in Demitz-Thumitz, in der er wöchentlich zweimal tätig war. Als die Familie am 20. April 1945 auf die Flucht gehen musste, übersiedelte die Familie nach Reinhardtsgrμμα im Kreis Dippoldiswalde, wo mein Vater die verwaiste Zahnarztpraxis eines ihm befreundeten, in der Wehrmacht dienenden Kollegen führte.



Im Juli 1945 kehrte mein Vater nach Burkau zurück und führte seine inzwischen vergrößerte Praxis in der Hauptstraße 206 bis zu seinem Tod durch einen Herzinfarkt im Jahre 1957 weiter.

Seine Urne

wurde zunächst auf dem Burkauer Friedhof beigesetzt, nach dem Weggang meiner Mutter und Schwester aus Burkau aber in das elterliche Grab in Zerbst überführt.

Das von meinem Vater als Altersruhesitz erworbene Einfamilienhaus in Michendorf bei Potsdam konnte die Familie nicht mehr nutzen, da es nach der Übersiedelung meiner Mutter und Schwester nach Frankfurt am Main im Jahre 1958 von den Behörden der DDR beschlagnahmt wurde.

Prof. em. Dr. Harald Dalichau

Bericht der Kontrollkommission zum Jahresabschluss 2017

In der Jahreshauptversammlung unseres Vereins am 23.02.2018 trug unsere Schatzmeisterin Edda Klose den Jahreskassenbericht für das Kalenderjahr 2017 vor. Krankheitsbedingt konnten der Kontrollkommission jedoch die Belege nicht rechtzeitig zur Prüfung übergeben werden. Daher erfolgte die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2017 unter Vorbehalt des Prüfberichtes der Kontrollkommission.

Am 17.08.2018 teilte das Mitglied der Kontrollkommission Dietmar Hentsche per E-Mail der Redaktion der Heimatkundlichen Blätter mit, dass der Jahresabschluss unseres Vereins für das Jahr 2017 geprüft wurde. Beanstandungen hat es keine gegeben. Das Prüfungsergebnis der Kontrollkommission wurde am 04.07.2018 auf dem Jahresabschluss 2017 protokolliert.

Mit der Veröffentlichung des Prüfergebnisses der Kontrollkommission wird dem Beschluss der Jahreshauptversammlung unseres Vereins vom 23.02.2018 entsprochen. Der Vorstand unseres Vereins ist damit für das Jahr 2017 entlastet.

Dietmar Kindlein, im Auftrag der Redaktion

45. Sonnenwendfeier – ein Resümee über Fußball und Umwelt

Am 23. Juni 2018 war wieder Sonnenwendfeier an der Waldbaude. Der Vorstand der Heimatfreunde hat sich wieder Gedanken gemacht und mit viel Mühe alles ins Praktische umgesetzt. Ein großes Zelt wurde aufgebaut, in dem das Public Viewing zur Fußball-WM für das Spiel Deutschland gegen Schweden stattfand. Bedingt durch das sehr kalte und regnerische Wetter waren leider nur sehr wenig Heimatfreunde und Gäste anwesend. Die Gastronomie war gut aufgestellt und für Unterhaltung sorgte das negative Fußballspiel der Deutschen Mannschaft. Ich schreibe extra „Deutsche Mannschaft“, da ja in der Presse die gleiche Formulierung verwendet wurde,

und nicht „National-Mannschaft“. Bis zur Verlängerung habe ich ausgehalten, dann lief mir die Galle über. In der vierten Minute der Verlängerung trat ich den Heimweg an. Im Radio habe ich dann den Kunststoß von Toni Kroos in der fünften Verlängerungsminute mitbekommen – was für eine Erleichterung! Nun geht ein Ruck durch die Mannschaft, war die Meinung von Presse und anderer Medien. Aber nur ein laues Lüftchen war die Ausbeute. Die Katastrophe folgte im Spiel am Mittwoch, dem 27. Juni 2018 gegen Südkorea. Deutschland verlor nach einer blamablen Leistung mit 0:2. Die Niederlage war für viele Fußballbegeisterte auf Grund der voran gegangenen Spiele absehbar.

Wenige waren traurig – so eine Blamage. Mit hin und her oder gar zurück ist eben kein Spiel mehr zu gewinnen. Vielleicht hätte man unsere Spieler beim nächsten Spiel vom Platz tragen müssen. Nur der ehemalige Spieler Mario Basler hat sich nach den Spielen ganz kritisch über die Spieler geäußert. Auch Waldemar Hartmann, ein 70-jähriger Reporter, sagte im Riverboat: "Das waren keine Nationalspieler! Hier waren elf Ich-AG's auf dem Platz." Die Millionäre hatten es nicht notwendig, für Deutschland zu kämpfen. Mit hängenden Köpfen stiegen beschämende Spieler in Frankfurt a.M. aus dem Flugzeug.

Zur Sonnenwendfeier ist mir aber noch etwas anderes aufgefallen. Von der Waldbaude haben wir einen wunderschönen Blick auf unser Burkau mit seinen Wiesen und Feldern. Aber was sehen wir wirklich? – Zum größten Teil „unkrautfreie“ Monokulturen von Raps, Weizen, Gerste und Mais. Die bunten Felder mit Blumen und Kräutern gehören der Vergangenheit an. Niederwild ist kaum noch vorhanden – nur noch Wildschweine.

Im Fernsehen hört man, dass wir Fleisch nach Russland und in andere Länder exportieren. Aber die Gülle bleibt in Deutschland. Die Viehzucht nutzt nur noch wenigen, u.a. ausländischen Investoren, wie z.B. Holländern, die hier im großen Stil Schweinezucht betreiben.

Es wurde festgestellt, dass der Bestand an Insekten beträchtlich zurückgegangen ist. Jetzt wird wieder etwas für die Bienen getan. Die Landwirte setzen weniger Pestizide ein.

Wo sind die Wissenschaftler und Berater der Regierung? Aber wir haben ja die Grünen. Die kämpfen immer noch wegen der kleinen Hufeisennase und dem Biber gegen den Bau der Waldschlösschenbrücke in Dresden.

So, liebe Leser unseres „Blättl’s“, das war der erste kritische Beitrag von mir seit dem Jahr 2002. Er soll zum Nachdenken anregen aber auch für Diskussionen sorgen sowie Anlass dafür sein, unsere Vereinsarbeit entsprechend auszurichten.

Zum Schluss meines Resümees ein großes Dankeschön an die Organisatoren und Helfer zur Sonnenwendfeier. Für alle war es eine gelungene Veranstaltung.

Johannes Bielig

Nachruf

Die Natur- und Heimatfreunde trauern um ihr langjähriges Mitglied Klaus Preusche. Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann. Bereits mit 23 Jahren hatte er sich entschlossen, den Reihen der Natur- und Heimatfreunde beizutreten. Er war einer der ersten und aktivsten bei den Wanderungen ins benachbarte Tschechien und in die Slowakei. Alles braucht seine Zeit, auch für die Trauer. Dazu wünschen wir den Hinterbliebenen viel Kraft.

Barnabas Kunze, Vereinsvorsitzender

Pflanzenschutz zum Anschauen



Am 10. Juni 2018 führte mich meine Wanderoute vorbei an der Waldbaude in Richtung Kreisstraße K7266 (Burkau-Schönbrunn). Auf halben Weg entdeckte ich auf der linken Seite einen Feldabschnitt, auf dem das "Unkraut" nicht zu übersehen war. Ein Hinweisschild gab Auskunft. In besagtem Abschnitt sollte veranschaulicht

werden, was passiert, wenn kein Pflanzenschutz auf dem Feld vorgenommen wird. Ich finde das als guten Ansatz. Wünschenswert wäre eine Ergänzung dahingehend, was unter modernem Pflanzenschutz zu verstehen ist und worin er besteht. Dann könnte ein solcher Feldabschnitt auch in den Unterricht unserer Grundschule eingebunden werden.

Dietmar Kindlein

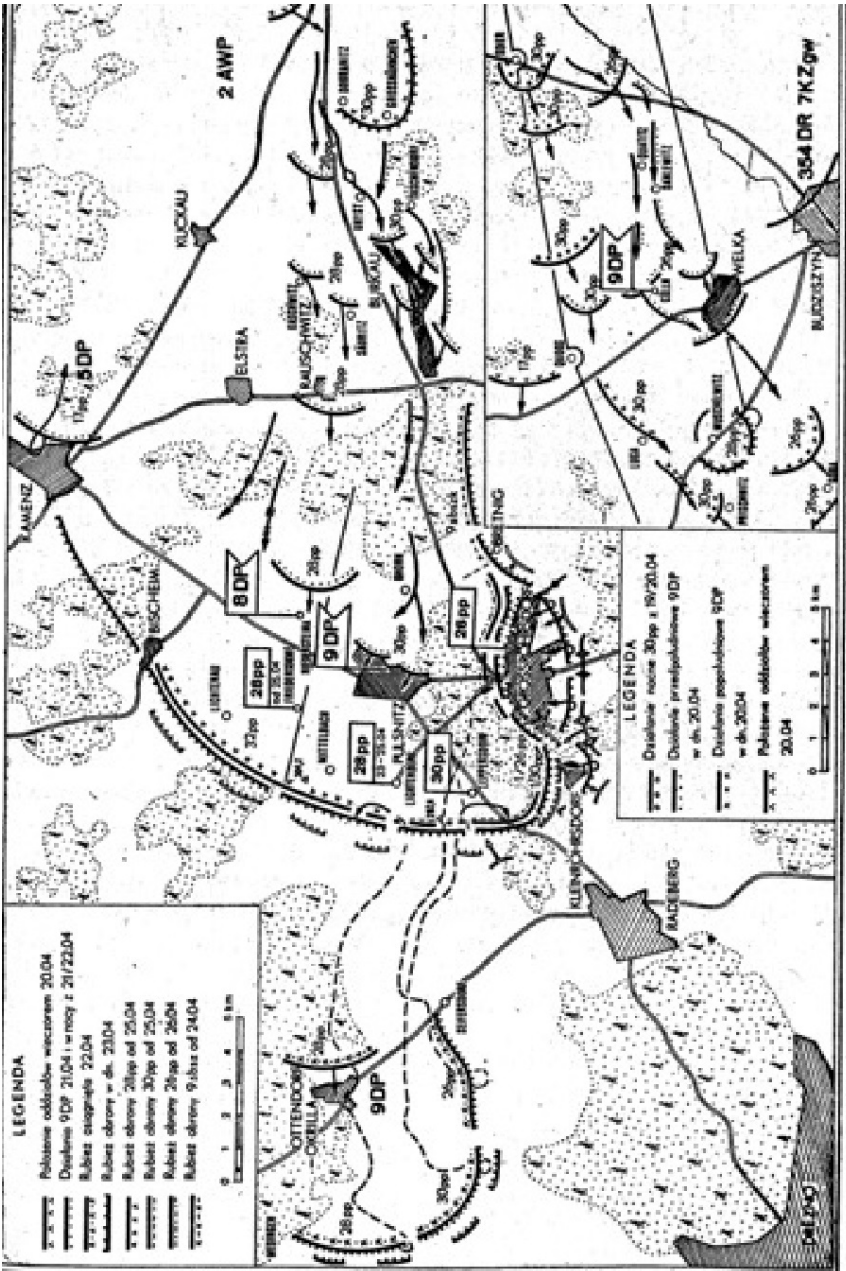
Burkau 1945 – Nachforschungen gehen weiter

Auf Anfrage von Herrn Eberhardt Bernd kam es am 14.04.2018 zu einer ersten Zusammenkunft der Autoren mit dem profilierten Hobby-Militärhistoriker aus Bautzen im Hause von Karl-Heinz Boden (Foto v.l.n.r: Mathias Hüsni, Eberhardt Bernd, Karl-Heinz Boden). Der Austausch der Forschungsergebnisse betraf in erster Linie die Dokumente zu den in den Dienst beim Volkssturm ge-



zwungenen Burkauer Bürgern. Dazu existiert noch aus der damaligen Zeit eine leider undatierte (Eberhardt Bernd nimmt Monat März 1945 an) Stammliste des Deutschen Volkssturm 27/33, 3. Kompanie, in der 22 Burkauer registriert sind.

Der erste Ehrenbürger unserer Gemeinde, der verdienstvolle Chronist Horst Gersdorf, hatte diese im Archiv des Taucherfriedhofes Bautzen befindliche Liste ausfindig gemacht und Mathias H. Hüsni großzügig eine Kopie für weitere Forschungen überlassen. Der Verbleib und das Schicksal einiger in



Walki na przedpolach Drezna (20-25 IV 1945 r.)

dieser Akte aufgeführten Volkssturmänner konnte nun dank der Recherchen des Bautzener Gastes ergänzt oder präzisiert werden.

Die von Elfriede und Johannes Franke bereitgestellten Fotodokumente bewertete der Hobby-Militärhistoriker im Gegenzug als sensationell und einmalig. Für unsere Seite wiederum war die Aushändigung der aus polnischen Quellen stammenden präzisen Lagekarte vom Frontverlauf in unserer Region von höchstem Mitteilungswert.

Die Deckungsgleichheit der Interessen lag auf der Hand und es herrschte von Anbeginn eine schöpferische Atmosphäre der Gegenseitigkeit und des Miteinanders, die sicherlich noch zum Austausch weiterer Informationen führen wird.

Wie bereits oben erwähnt, überließ Eberhardt Bernd den Autoren des Buches „Burkau 1945“ freundlicherweise zwei Karten, auf denen verzeichnet ist, wie und wann die 9. Polnische Infanteriedivision unter nördlicher Umgehung von Bautzen bis zum 20./21. April 1945 vorrückte und schließlich Burkau erreichte.

Eberhardt Bernd ist der Verfasser mehrerer Publikationen zum Thema „Ende des 2. Weltkrieges um Bautzen“. Sein jüngstes Werk ist der Band 5 der Reihe „Spurensuche“: „Die Kämpfe um Weißenberg und Bautzen im April 1945“, Dörfler-Verlag.

Mathias Hüsní

Im Nachlass gestöbert

Manfred Petzold hat im Nachlass seines Schwiegervaters Heinz Huste gestöbert und einige interessante historische Dokumente entdeckt. Passend zum Thema „Burkau 1945“ veröffentlichen wir eine Genehmigung in Deutsch und in Russisch, im Jahr 1945 ein Fahrrad benutzen zu dürfen. Huste Heinz hat nach dem Krieg bis 1953 in der Gemeinde Burkau gearbeitet und fuhr damit zur Arbeit.

Manfred Petzold, redaktionell bearbeitet von Dietmar Kindlein

Burkau, am 16.8.45.

B e s c h e i n i g u n g .

Heinz H u s t e , wohnhaft in Burkau Nr. 285
Kr. Bautzen, geb. 21.11.26.

Huste ist berechtigt ein Fahrrad zu benutzen.

Guent
Ortspolizei Burkau

Gemeinde
Burkau
Amtsh. Bautzen

Burkau, 16. августа 1945.

Удостоверение.

Владано Хайну Хусте
родился на 21.11.1926
живет в Буркау № 285 окру
Бавуцен

Хусте имеет право называть
велоципедон.

Liegenberg
Гюринингс.

Gemeinde
Burkau
Amtsh. Bautzen

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren ganz herzlich zum
Geburtstag und wünschen Glück,
Gesundheit und Wohlergehen.**

Trekkerparade im 790 jährigen Rammenau am 07.10 2018

Der Rammenauer Heimatverein e.V. bereitet zu Ehren der 790 Jahre Rammenau zum Erntefest eine 2. Trekkerparade vor.

Die Phase der Vorbereitung hat bereits im Winter 2017 begonnen. Hier wurden mit Hilfe von Herrn Schwarz Flyer im Dresdner Weihnachtszirkus ausgelegt und durch die Besucher zur Kenntnis genommen.

Jetzt wenden sich die Organisatoren des Heimatvereines über die Medien an alle Interessierten, die mit ihrem eigenen fahrbereiten Traktor der älteren Generation an der Trekkerparade teilnehmen wollen.

Die Trekkerparade beginnt am 07.10.2018 um 10:00 Uhr in Rammenau auf dem Burkauer Weg. Die Parade führt über die Hauptstraße in Richtung Staatsstraße, von der Staatsstraße in die Goldbacherstraße, von da in die Nierdendorfstraße, wieder auf die Hauptstraße, von dieser in die Fichtestraße bis zum Barockschloss und durch das Torhaus in die Barockschlossanlage, wo Fotos vor dem Schloss geschossen werden können.

Auf der Festwiese der Familie Helas erfolgt die Aufstellung aller Traktoren bis gegen 12:00 Uhr zur Besichtigung.

Eine Jury wird eine Wertung der Traktoren vornehmen. Für die Mitarbeit in der Jury hat sich der Chef des Dresdner Weinachtszirkus, Herr Mario Milano, bereit erklärt. Wir freuen uns sehr, ihn begrüßen zu können. Er ist ein Fachmann auf diesem Gebiet. Es wird aber auch eine Publikumswertung geben. Neben der Versorgung der Veranstaltung wird es auch kulturelle und sachbezogene Einlagen geben.

Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte unter

Telefon 03594 715867 oder

E-Mail udo.mangelsdorf@freenet.de

an. Weitere Informationen folgen zeitnah. Sie sind schon jetzt recht herzlich eingeladen.

Ihr Rammenauer Heimatverein e.V.

Bilder

Titelbild:	Dietmar Kindlein, 2018
Seite 2-3	Archiv Fam. Dalichau
Seite 6	Dietmar Kindlein, 2018
Seite 7	Karl-Heinz Boden, 2018
Seite 8	Archiv Eberhardt Bernd
Seite 10	Archiv Manfred Petzold

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898